

Abstract of DE4030465
(Copyright DERWENT)

=====

Title: Wound plaster - is coloured in varying shades of brown on exposed side.

Inventor: RUSCHKE, M

Patentee: (RUSC-I) RUSCHKE M

Publications: DE 4030465 A DE 1990-4030465 19900926; DE 4030465 C2
DE 1990-4030465 19900926

Abstract: DE 4030465 A UPAB: 19931006
The wound-plaster comprises a supporting portion self-adhesive on one side, accommodating a dressing with tear-off strip on one side, and coloured on the other. The colour is in varying shades of brown between dark and light, with red also if desired, so as to suit negroid, asiatic or sunburnt skin. The supporting portion can be transparent and the dressing coloured.
ADVANTAGE - Wearable inconspicuously by those of all skin colours.
0/9

This Page Blank (uspto)



DEUTSCHES
PATENTAMT

- 21 Aktenzeichen: P 40 30 465.5-45
22 Anmeldetag: 26. 9. 90
43 Offenlegungstag: 2. 4. 92
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 1. 6. 94

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:
Ruschke, Mona, 12159 Berlin, DE

74 Vertreter:
Hoffmann, K., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 10707 Berlin

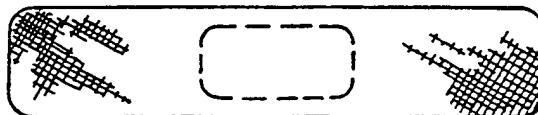
72 Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DE 88 11 658 U1
DE 88 08 587 U1
DE-GM 75 29 365
US 47 45 916
US 41 61 176
US 29 05 174

54 Pflaster

57 Die Erfindung betrifft ein Pflaster aus einem einseitig selbstklebenden Träger, der hautseitig eine Wundauflage mit Abziehstreifen tragen kann und auf der hautabgewandten Seite einen hautfarbenen Farbton aufweist. Mit einem derartigen Pflaster soll für dunkelhäutige und stark sonnengebräunte Menschen die Möglichkeit geschaffen werden, Wunden, Hautunreinheiten, Pigmentierungen u. ä. unauffällig variabel abzudecken. Hierzu ist der Träger zusätzlich auf der hautabgewandten Seite mit einem lösbaren Abdeckstreifen versehen, dessen Färbung aus Naturfarben besteht und der in speziellen Brauntönen für negroide, asiatische und andere dunkelhäutige Hauttypen gehalten und auswechselbar ist.



Die Erfindung betrifft ein Pflaster aus einem einseitig selbstklebenden Träger, der hautseitig eine Wundauflage mit Abziehstreifen tragen kann und auf der hautabgewandten Seite einen hautfarbenen Farbton aufweist.

Derartige Pflaster dienen als Abdeckung für Wunden, Hautunreinheiten, Pigmentflecken, Brandstellen, Narben und dergleichen.

Aus dem DE-GM 75 29 365 geht ein Wundschnellverband aus einer einseitig mit einer transparenten Haftklebeschicht versehenen luftdurchlässigen, durchsichtigen Folie als Trägerstreifen und einer darauf angebrachten Wundauflage hervor, die dadurch gekennzeichnet ist, daß die der Wunde abgekehrte und durch den Trägerstreifen sichtbare Seite der Wundauflage aus hautfarben gefärbtem Vlies besteht.

Bekannt ist weiterhin ein sog. "peel-off"-Pflaster (US-PS 41 61 176), das aus einer Schichtung von übereinanderliegenden Streifen besteht, die so lange abgezogen werden, bis der Benutzer den farblich passenden Streifen freigelegt hat. An eine Auswechslung dieser Streifen ist dabei nicht gedacht. Dieses Pflaster stellt eine relativ kompliziertes Gebilde dar, das auch schwierig herzustellen ist.

Bekannt ist ferner ein Pflaster (US-PS 29 05 174), das kleinere Verletzungen kaschieren soll und zu diesem Zweck eine durchsichtige Folie aufweist, die mit einem der Hautfarbe angepaßten farbigen Raster versehen ist. Das Raster besteht hauptsächlich aus sich kreuzenden, hautfarbenen Linien und dazwischenliegenden durchsichtigen Flächen.

Medizinische Pflaster mit Wundauflage, sogenannte Wundpflaster, sind auf dem Markt als Meterware und als Streifen oder Strips in verschiedenen Größen und Formen käuflich. Medizinische Pflaster sind als sogenannte Heftpflaster ebenfalls als Meterware erhältlich. Auch gibt es eine Vielzahl auffällig bedruckter Kinderpflaster.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Pflaster der eingangs erwähnten Art zur Verfügung zu stellen, mit dem für dunkelhäutige und stark sonnengebräunte Menschen die Möglichkeit geschaffen wird, Wunden, Hautunreinheiten, Pigmentierungen u.ä. in unauffälliger Weise variabel mit einem ihrer jeweiligen Hautfarbe entsprechenden Pflaster abzudecken. Die Farbgebung soll die jeweils sichtbaren Flächen der verschiedenen Pflastersorten kennzeichnen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Träger zusätzlich auf der hautabgewandten Seite einen äußeren, lösbaren, einseitig selbstklebenden Abdeckstreifen aufweist, dessen Färbung aus Naturfarben besteht und für negroide, asiatische und andere dunkelhäutige Hauttypen sowie für sonnengebräunte oder in anderer Weise abgetönte Haut in Brauntönen zwischen schwarz- und hellbraun, mit Rotvariationen gehalten sowie in Anpassung an den korrespondierenden Hauttyp variabel gefärbt auflegbar und auswechselbar ist.

Vorteilhafte Weiterbildungen des erfindungsgemäßen Pflasters gehen aus den Patentansprüchen 2 bis 7 hervor.

Vorzugsweise ist das erfindungsgemäße Pflaster als medizinisches Pflaster ausgestaltet und trägt eine Wundauflage. Der Träger kann transparent sein und die Wundauflage kann eine Färbung nach Anspruch 1 aufweisen. Das Pflaster kann als Pflasterstreifen oder als Strip oder als Meterware vorliegen.

Das erfindungsgemäße Pflaster hilft eine bestehende Marktlücke zu beseitigen und es kann auch dazu beitragen, ein eventuell vorhandenes Vorurteil gegenüber dunkelhäutigen Menschenrassen abzubauen. Darüber hinaus ist das erfindungsgemäße Pflaster einfach zu handhaben.

Vorzugsweise ist der Naturstoff Gelbwurz, Färberdistel, Krapprot, Dopa, Carotin, Porphyrin, Karmin, Karamel oder Flavon. Durch seine Verwendung von Naturstoffen ist das erfindungsgemäße Pflaster umweltfreundlich herstellbar und entsorgbar.

1. Bei undurchsichtigen Pflastern wie Heftpflastern, Wundpflaster-Strips, Wärmepflastern und sonstigen medizinischen Pflastern und kosmetischen Kaschierpflastern werden demgemäß zumindest die der Wunde bzw. der Haut abgekehrten Seiten der Trägerstreifen in Brauntönen zwischen Schwarzbraun und Hellbraun eingefärbt, vergl. Fig. 1 bis 4.

Da bei Meterware von Wundpflastern und anderen Pflastersorten auch Teile der Wundauflage sichtbar sind, wird auch hier für die Wundauflage eine Einfärbung in den entsprechenden Brauntönen von Schwarzbraun bis Hellbraun vorgesehen, vergl. Fig. 5 und 6.

2. Bei Pflastern mit transparenter Trägerschicht ist die Wundauflage, die aus mehreren Schichten besteht, zumindest auf der der Wunde abgekehrten Seite in den verschiedenen Brauntönen zwischen Schwarzbraun und Hellbraun eingefärbt, vergl. Fig. 7 und 8.

Der Begriff "Färbung" wird in vorliegender Beschreibung in dem Sinne benutzt, daß ein Betrachter von außen eine deutliche Hellbraun- bis Dunkelfärbung bzw. Schwarzbraunfärbung wahrnimmt. Träger der Farbe ist dabei die eigentliche Trägerschicht, aber auch die darunterliegende Wundauflage (z. B. bei transparentem Träger) und der Abdeckstreifen. Die Farbe kann Material-inhärent sein oder in einem Einfärbeverfahren eingebracht werden.

Im Falle von Menschen mit akutem Sonnenbrand und beginnender oder fortschreitender Hautschälung ist das erfindungsgemäße Pflaster auch hervorragend geeignet, diesbezügliche Hautflächen abzudecken und den visuellen Hauteindruck merklich zu verbessern.

Der gefärbte, lösbare Abdeckstreifen sorgt für eine Kaschierung auf der der Haut abgewandten Seite der Trägerschicht, der je nach Hautfärbung oder Hautbräunung beim Gebrauch aufgeklebt wird und gegebenenfalls ausgewechselt und mit variabler Farbe von einer Brauntonpalette entnommen werden kann, vergl. Fig. 9.

In den Zeichnungen sind beispielhaft Pflaster in verschiedenen Abstufungen zwischen Schwarzbraun und Hellbraun dargestellt, wobei auch unterschiedliche Rotvarianten für Mischfarben möglich sind.

Fig. 1 zeigt einen Pflasterstreifen mit hautabgewandter mittelbraun gefärbter Oberseite, während die hautzugewandte selbstklebende Seite in Fig. 2 wiedergegeben ist. In den

Fig. 3 und 4 ist ein Wundpflasterstrip von oben (Fig. 3) mit mittelbraunem Trägerstreifen bzw. von unten gesehen (Fig. 4) mit Wundauflage gezeigt, an dem sich die der Haut zugewandte selbstklebende Schicht befindet.

Fig. 5 zeigt eine Wundpflaster-Meterware von oben gesehen, z. B. mit mittelbraunem Trägerstreifen und sichtbarer mittelbrauner Wundauflage;

Fig. 6 gibt eine Seitenansicht des Wundpflasters wieder, mit einem z. B. mittelbraun gefärbtem Trägerstreifen 1, der auf der hautzugewandten Seite eine Selbstkleberschicht aufweist und mittig eine sichtbare, z. B. mit-

telbraune Wundaufgabe trägt. Dabei sind die Wundaufgaben wegen des Hervortretens an den Schnittändern sichtbar. In den

Fig. 7 und 8 sind durchsichtige Wundpflaster mit von außen sichtbarer Wundaufgabe in Form eines Strips (Fig. 7) bzw. als Meterware (Fig. 8) gezeigt, wobei der durchsichtige oder transparente Trägerstreifen die mittelbraun gefärbte Wundaufgabe von außen vollständig sichtbar werden läßt.

Fig. 9 zeigt in schematischer Seitenansicht einen Pflasteraufbau mit einer Trägerschicht 2, die auf der der Haut zugewandten Seite eine Selbstkleberschicht trägt, während auf der hautabgewandten Seite eine gleichflächig bemessene oder etwas überstehende Deckstreifenschicht 3 sitzt, die als Farbkaschierung dient und in dem gewünschten Brauntönen eingefärbt ist. Vorzugsweise enthält diese Deckschicht eine dünne haftklebende Seite 4 zur Befestigung auf der Trägerschicht, von der sie bei Bedarf abgezogen und durch einen neuen, gegebenenfalls intensiver gefärbten Deckstreifen ersetzt werden kann, wenn z. B. durch Sonneneinwirkung ein tiefer braun gefärbter Hautzustand vorliegt. Wenn man eine Brauntönenpalette mit unterschiedlichen Brauntönen zur Verfügung hat, kann die gesamte Farbanpassung bei gleichbleibender Pflastergrundausrüstung bereits leicht und bequem dadurch erreicht werden, daß man nur diese dünne (z. B. 0,1 bis 0,5 mm starke) Deckstreifenschicht auswechselt und dementsprechend anpaßt. Die Darstellung von Fig. 9 ist nicht maßstabgetreu, vielmehr sind zur Verdeutlichung die Selbstkleberschicht 5 auf der hautzugewandten Seite und die Deckstreifenschicht mit einseitiger Beklebung zum Befestigung auf dem Trägerstreifen relativ vergrößert dargestellt.

Durch die Erfindung wird für negroide, asiatische und andere dunkelhäutige sowie auch stark sonnengebräunte, hellhäutige Menschen die Möglichkeit geschaffen, Wunden, Hautunreinheiten, Pigmentierungen u. a. in unauffälliger Weise variabel mit einem ihrer jeweiligen Hautfarbe entsprechenden Pflaster abzudecken.

Darüber hinaus bestehen die oben beschriebenen, der Erfindung entsprechenden Pflastersorten vorzugsweise aus naturverwandten und biologisch abbaubaren Materialien und sind in einem umweltfreundlichen Verfahren herstellbar und entsorgbar, um Umwelt- und Entsorgungsprobleme zu vermeiden; z. B. sollte die Wundaufgabe aus ungebleichtem Material bestehen und nach Möglichkeit mit Naturfarben eingefärbt sein.

Die Farbschicht, die sowohl durchgehend als auch als Außenschicht vorliegen kann, ist vorzugsweise aus Farben aufgebaut, die selber Naturfarbstoffe sind.

Das Pflastermaterial besteht bevorzugt aus biologisch abbaubaren Vlies- und Bahnmaterialien, die meistens auf Cellulose- und Stärkebasis beruhen.

Hinsichtlich des sonstigen Aufbaus und der Struktur der verschiedenen Pflastersorten macht die Erfindung im übrigen von den üblichen bekannten Schichtstrukturierungen Gebrauch.

Patentansprüche

1. Pflaster aus einem einseitig selbstklebenden Träger, der hautseitig eine Wundaufgabe mit Abziehstreifen tragen kann und auf der hautabgewandten Seite einen hautfarbenen Farbton aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger zusätzlich auf der hautabgewandten Seite einen äußeren, lösbaren, einseitig selbstklebenden Abdeckstreifen (3) aufweist, dessen Färbung aus Naturfarben besteht und für negroide, asiatische und andere dunkelhäutige Hauttypen sowie für sonnengebräunte oder in anderer Weise abgetönte Haut in Brauntönen zwischen schwarz- und hellbraun, mit Rotvariationen gehalten sowie in Anpassung an den korrespondierenden Hauttyp variabel gefärbt auflegbar und auswechselbar ist.

2. Pflaster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es als medizinisches Pflaster ausgestaltet ist.

3. Pflaster nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß es eine Wundaufgabe trägt.

4. Pflaster nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger transparent ist und die Wundaufgabe eine Färbung nach Anspruch 1 aufweist.

5. Pflaster nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß es als Pflasterstreifen oder als Strip vorliegt.

6. Pflaster nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß es als Meterware vorliegt.

7. Pflaster nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Naturfarbstoff Gelbwurz, Färberdistel, Krapprot, Dopa, Carotin, Porphyrin, Karmin, Karamel oder Flavon ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

FIG. 1

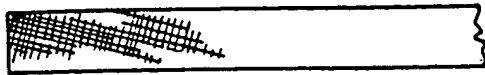


FIG. 2



FIG. 3

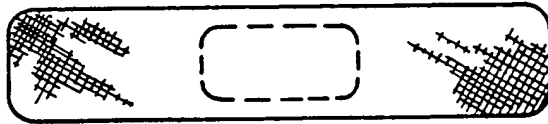


FIG. 4

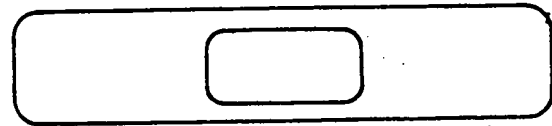


FIG. 5

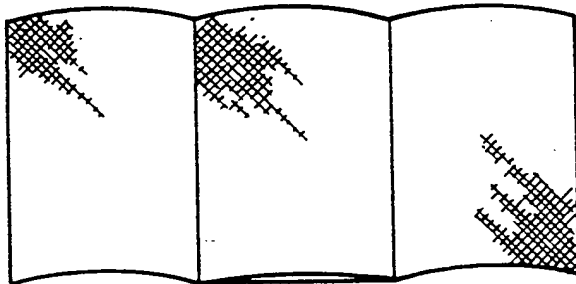


FIG. 6



FIG. 7

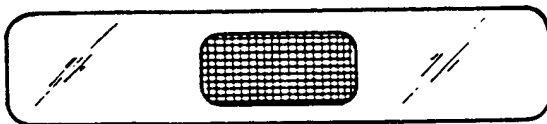


FIG. 8

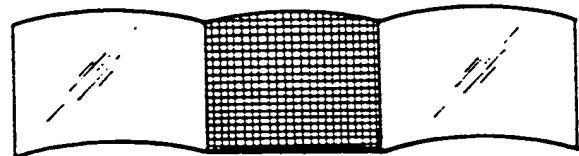


FIG. 9

